



Gebetswoche

für die Einheit
der Christen

„Ist denn Christus zerteilt?“ (1 Kor 1,1-17)

Meditation und Andacht für Tag 6
der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2014:
Gemeinsam streben wir danach, geeint zu sein

6. Tag

Gemeinsam streben wir danach, geeint zu sein

MEDITATIONEN UND GEBETE

Richter 4,1-9	Wenn du mit mir gehst, werde ich gehen
Psaln 34,2-15	Suche Frieden und jage ihm nach
1 Korinther 1,10-15	Seid ganz eines Sinnes und einer Meinung
Lukas 22,24-30	Es entstand unter ihnen ein Streit

Drei Denkanstöße

Die in 1 Korinther 1,12f. beschriebene Uneinigkeit geht mit einer Verfälschung des Evangeliums einher, die der Botschaft Christi zuwiderläuft. Der erste Schritt der Wiederherstellung der Einheit besteht darin, Konflikte und Uneinigkeit zuzugeben, wie die Leute der Chloë es taten.

Wenn es Konflikte und Spaltungen gibt, erheben Frauen wie Debora und Chloë eine prophetische Stimme im Volk Gottes und konfrontieren uns mit der Notwendigkeit zur Versöhnung. Solche prophetischen Stimmen können Menschen in die Lage versetzen, aus erneuerter Einheit heraus gemeinsam zu handeln.

In dem Ringen darum, eines Sinnes und einer Meinung zu sein, sind wir aufgerufen, den Herrn und seinen Frieden zu suchen, wie es in unserem Psalm heißt.

Fragen

Erinnern Sie sich an eine Gelegenheit, bei der durch die prophetische Benennung einer schmerzlichen Meinungsverschiedenheit in der Kirche ein neuerliches Ringen um größere Einheit angestoßen wurde?

Welche Fragen verursachen bis heute Spaltungen unter uns, die wir doch ein Leib sind? Welche Wege zu größerer Einheit sehen Sie?

Gebet

Liebender Gott, angesichts von Konflikten und Spaltungen schenkst du uns prophetische Zeugnisse. Wenn wir dich suchen, Herr, schenke uns deinen Heiligen Geist, dass er uns zu Bauleuten der Versöhnung macht, die eines Sinnes und einer Meinung sind. So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

ANDACHT

gemäß der methodistischen Tradition

Einführung

Die Vorlage dieses Abendgebetes („An order for evening praise an prayer“) stammt aus dem „Book of Worship“ der United Methodist Church.

Das Dank- und Bittgebet, das hier aufgenommen ist, stammt aus der altsyrischen Kirche. Das passt zum Geist von John Wesley, dem die Verwurzelung unseres Glaubens im Glauben der Kirchenväter wichtig war.

Das methodistische Gesangbuch enthält nicht nur Lieder und Gebete, sondern auch einen Schatz an Grafiken und Bildern, u.a. auch jenes Bild von J.N. Muafangejo.

In manchen Gottesdiensten der methodistischen Tradition werden Gemeindeglieder eingeladen, ihre Gebetsanliegen aktiv bei den Fürbitten einbringen zu können.

Dieses Abendgebet wurde erarbeitet vom Ausschuss für Liturgie und Kirchenmusik der Evangelisch-methodistischen Kirche der Schweiz.

Zum Material: Bereit stehen sollen:

- eine große Kerze/Osterkerze

- eine Schale mit Sand und dünnen Kerzen zum Einstecken oder: kleine Kerzen/Rechaud-Kerzen

L = Liturg, G = Gemeinde

Proklamation des Lichts

Eine große Kerze wird angezündet und aufgehoben.

L Licht und Frieden in Jesus Christus.

G Dank sei Gott.

Anrufung

L Herr, ich rufe zu dir. Eile mir zu Hilfe;

G höre auf meine Stimme, wenn ich zu dir rufe.

L Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf;

G als Abendopfer gelte vor dir, wenn ich meine Hände erhebe.

Psalm 141,1f (Einheitsübersetzung)

Lied: Christus, das Licht der Welt, Str. 1-4 (EMK 128)

Dank- und Bittgebet

- L Wir loben dich und danken dir, ewiger Gott,
G denn du bist ohne Anfang und Ende.
- L Durch Christus riefst du die ganze Welt ins Sein,
G durch Christus bewahrst du deine Schöpfung.
- L Den Tag hast du gemacht zum Handeln im Licht.
G und die Nacht zur Erholung von Leib und Seele.
- L Bewahre uns nun in Christus;
G laß uns am Abend dieses Tages Frieden finden,
- L frei von Schuld und Anklage schlafen;
G und führe uns am Ende zum ewigen Leben,
- L Durch Christus und im Heiligen Geist, sei dir alle Ehre, Ruhm und Anbetung,
G jetzt und immerdar. Amen.

Frei nach einer altsyrischen Liturgie aus dem 4. Jh.

Psalm 34,2-15 (Einheitsübersetzung)

- L Ich will den Herrn allezeit preisen;
immer sei sein Lob in meinem Mund.
- G Meine Seele rühme sich des Herrn;
die Armen sollen es hören und sich freuen.
- L Verherrlicht mit mir den Herrn,
laßt uns gemeinsam seinen Namen rühmen.
- G Ich suchte den Herrn, und er hat mich erhört,
er hat mich all meinen Ängsten entrissen.
- L Blickt auf zu ihm, so wird euer Gesicht leuchten,
und ihr braucht nicht zu erröten.
- G Da ist ein Armer; er rief, und der Herr erhörte ihn.
Er half ihm aus all seinen Nöten.

- L Der Engel des Herrn umschirmt alle, die ihn fürchten und ehren,
und er befreit sie.
- G Kostet und seht, wie gütig der Herr ist;
wohl dem, der zu ihm sich flüchtet!
- L Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen;
denn wer ihn fürchtet, leidet keinen Mangel.
- G Reiche müssen darben und hungern;
wer aber den Herrn sucht, braucht kein Gut zu entbehren.
- L Kommt, ihr Kinder, hört mir zu!
Ich will euch in der Furcht des Herrn unterweisen.
- G Wer ist der Mensch, der das Leben liebt
und gute Tage zu sehen wünscht?
- L Bewahre deine Zunge vor Bösem
und deine Lippen vor falscher Rede!
- G Meide das Böse, und tu das Gute;
suche Frieden, und jage ihm nach!

Psalm 34,2-15 (Einheitsübersetzung)

Instrumentalmusik

oder Lied: Herr mach uns stark. Str. 1.4.5 RG 865 / EMK 675

Ich bitte euch aber, liebe Brüder und Schwestern, beim Namen unseres Herrn Jesus Christus: Sprecht alle mit einer Stimme und laßt keine Spaltungen unter euch zu, seid vielmehr miteinander verbunden in derselben Gesinnung und Meinung! Es wurde mir nämlich über euch, meine Brüder und Schwestern, von den Leuten der Chloe berichtet, daß es Streitigkeiten unter euch gibt. Damit meine ich, daß jeder von euch Partei ergreift: Ich gehöre zu Paulus – ich zu Apollos – ich zu Kefas – ich zu Christus. Ist der Christus zerteilt? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Wurdet ihr auf den Namen des Paulus getauft?

1. Korintherbrief 1,10-13 (Zürcherbibel)

Stille/Meditation/Bildmeditation

Auf die neutestamentliche Lesung folgt eine Stille. Danach kann eine Meditation mit eigenen Gedanken zum Thema gehalten werden, oder es steht eine Bildmeditation zur Verfügung (s.u., Anhang)

Lied: Strahlen brechen viele aus einem Licht. Str. 1-5 (EMK 411, EG 268)

Gebete der Gemeinde

An dieser Stelle hat jede anwesende Person Gelegenheit, ein bestimmtes Gebetsanliegen mit einem Wort anzudeuten oder mit einem Satz auszuformulieren. Dazu steht sie auf, nimmt eine Kerze in die Hand, zündet sie an der großen Kerze an, nennt ihr Anliegen, steckt ihre Kerze in die Schale mit Sand und setzt sich. Es können auch Lichter entzündet werden, ohne dass dazu etwas gesagt wird.

Auf jeden solchen Gebetsakt folgt:

L Erbarme dich, Gott,

G Erhöre unser Gebet.

Mögliche Anliegen: Wir beten

- für Notleidende
- für unsere Region als Wohnraum und Arbeitsstätte
- für unseren Staat, unser Land
- für die Völker und die ganze Schöpfung
- für die Verbundenheit aller Christen
- für die Kirchen, ihre Mission, ihre Leitung

Unser Vater

Friedensgruß

gesprochen: Die Anwesenden geben sich Zeichen des Friedens

oder gesungen: Hevenu Schalom alechäm RG 168/EMK 592

Lied: Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen. Str. 1.4.5 RG 605/KG 689/EMK 640

Segen

L Die Gnade Jesu Christi umhülle dich. Geh in Frieden.

G Dank sei Gott.

Stefan Zolliker, Ausschuss für Liturgie und Musik der Evangelisch-methodistischen Kirche in der Schweiz



*They are shaking hands because they are longing each other.
(Versöhnung), 1981
John Ndenasia Muafangejo,
geb. 1943 in Angola, gest. 1987 in Namibia.*

Wo Menschen aufeinandertreffen, gibt es Differenzen, Gegensätze, Auseinandersetzung und gar die Tendenz zu Parteiungen. Paulus aber ist überzeugt, dass in Christus Polaritäten überwunden werden können. Christus ist *einer* – er verbindet die verschiedenen Lebens- und Denkweisen.

John Muafangejo hat seinem Traum der Verbindung von Schwarz und Weiß eine Gestalt gegeben. Die beiden Frauen reichen sich nicht nur für ein paar Sekunden die Fingerspitzen. Ihre Verbindung hält deutlich eine Belastung aus und ist so nur möglich, wenn beide Seiten es wollen. So ergreift eine Hand nur, wer auf Dauer gemeinsam arbeiten, leben und glauben will.

Der Künstler will dabei den Frauen eine besondere Rolle und Aufgabe für die politische Entwicklung der Menschheit zuschreiben. In einer Zeit, in der die Versöhnung unter Menschen, unter den Völkern, unter gesellschaftlichen Gruppen immer weiter in die Ferne rückt, müssen Frauen Versöhnungsinitiativen ergreifen. Beide Frauen halten in ihren linken Händen jeweils einen Blütenzweig, den sie sich gegenseitig überreichen. Blätter und Blüten sind dabei nicht nur eine Zierde, sondern haben auch eine langfristige Funktion. Alle Pflanzen müssen versorgt und gepflegt werden, wenn sie weiterhin gedeihen sollen. Die zarten Zweige müssen nach dem Versöhnungsfest in den fruchtbaren Boden gepflanzt werden. Ja, Versöhnung muss gelebt und gepflegt werden.

Aber die offenen Blüten sollen auch zeigen, dass Versöhnung bereits kurzfristige Auswirkungen hat und glücklich machen kann. „Da blüht etwas auf“ sagen wir und meinen damit die Freude, die Blüten im Frühling nach langer Winterszeit auslösen können.